

Verdeckte Ableitungen hinter Fassaden oder in Beton eingegossen, gemäss SNR 464022 und 464113:

Der Bedarf, Blitzschutzableitungen verdeckt hinter Fassadensystemen anzubringen, ist mittlerweile hoch. Sichtbare Ableitungen können gerade an visuell ansprechenden Fassaden störend wirken.

Bisher angewandte Lösung

Beim vorgehängten Fassadensystem positioniert man den Blitzschutzdraht im Hinterlüftungsraum. Wichtig ist dabei die Umhüllung des 6 mm-Blitzschutzdrahts aus Kupfer (blank oder verzinkt) mit einem KRFWG-Rohr.



Kupferdraht aus **8 mm Kupfer** (blank oder verzinkt) kommt ohne zusätzliche Umhüllung aus. Dieser kann direkt in der verdeckten Fassade verlegt werden.

Neue Systemlösung

Neu gibt es systemherstellerseitig Lösungen, bei welchen Aluminiumdraht (8 mm / 50 mm² AlMgSi) direkt mit einem Kunststoffmantel versehen ist. Dieser ist ohne zusätzliches KRFWG-Rohr hinter Fassadensystemen zulässig. Beim Einsatz von Systemkomponenten aus Aluminium muss auf elektrochemische Korrosion geachtet werden. Auch im Fassadenbereich unter der Dämmung kann sich Kondensat ansammeln und als Elektrolyt wirken. Dadurch würden die Kontaktstellen wegkorrodieren und die Leitfähigkeit wäre nicht mehr gewährleistet.



Messtrennstellen

Verdeckte Ableitungen, die nicht in Beton eingegossen sind, benötigen eine gut zugängliche Messstelle. Diese wird ausgeführt mit einer Fassadendose oder einer Bodendose.



In Beton eingegossene Ableitungen

Sind die Ableitungen in bewehrtem Beton eingegossen und mit der Bewehrung verbunden (SNR 464022 Artikel 6.2.2.2), darf die Austrittsstelle (Messtrennstelle) auf dem Flachdach erstellt werden. Die Anschlusspunkte sind gemäss SNR 464113 (Fundamenterder) auszuführen.

